

# Freie Wähler FDP

Herrn Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon

An: [hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de](mailto:hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de)

Freiburg, den 24.06.2015

## **Interfraktionelle Anfrage nach § 24 GemO zu Sachthemen außerhalb von Sitzungen, Hier: Eissporthalle Messegelände**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Salomon,

die Eissporthalle in der Ensisheimer Straße ist in einem desolaten Zustand, die Betriebsgenehmigung läuft auf jeden Fall 2020 aus. Der bisher geäußerte politische Willen der Entscheidungsträger lässt erkennen, dass es eine Neubaulösung an einem anderen Standort in der Zeit nach 2020 geben soll. Soweit ersichtlich, bevorzugt die Verwaltung eine Lösung auf dem jetzigen Messegelände der Stadt Freiburg, wobei neben einer Multifunktionshalle mit abdeckbarer Eisfläche eine zweite überdachte Eisfläche geschaffen werden soll.

Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, dass der erst für einen späteren Zeitraum ins Auge gefasste Neubau der Eissportstätte vorgezogen und kurzfristig realisiert wird. Die Baukosten steigen gegenwärtig um bis zu 5 % jährlich. Diese Steigerungsrate liegt somit deutlich über dem aktuellen Niveau der Kreditzinsen. Ein jahrelanges Zuwarten führt daher zu einer deutlichen Steigerung der Kosten des Vorhabens. Parallel hierzu ist zu befürchten, dass auch das allgemeine Zinsniveau deutlich steigt.

Insgesamt führt ein Zuwarten also zu massiv steigenden Gesamtkosten. Aus diesem Grund ist es wirtschaftlich sinnvoll, die geplante Investition um mindestens 5 Jahre vorzuziehen und auch durch eine Kreditaufnahme zu finanzieren, bzw. dieses Investment in eine OTG auszugliedern.

Von ebenfalls großer Bedeutung ist, dass auf dem dann frei werdenden Gelände an der Ensisheimer Straße eine Vielzahl von Wohnungen geschaffen werden kann, die Freiburg so dringend braucht. Diese Bauflächen wären zudem auch schnell realisierbar und ständen dem Wohnungsmarkt noch vor der Aufbereitung des neuen

Stadtteils Dietenbach zur Verfügung. Ein nicht unbedeutender Teil der Kosten des Neubaus der Eissportstätte könnte zudem durch die gewonnenen Wohnbauflächen des jetzigen Standortes refinanziert werden.

Als weiterer „Nebeneffekt“ der von uns gewünschten schnellen Realisierung besteht sicherlich auch darin, dass durch eine weitere Mehrzweckhalle die Attraktivität des Freiburger Messestandortes gestärkt wird. Der neue „Eissport-Standort-Messe“ ist zudem bestens mit dem öffentlichen Personennahverkehr erreichbar; die vorhandenen und am SC-Stadion zusätzlich geplanten Parkplätze könnten zudem deutlich effektiver bewirtschaftet werden.

Neben den aufgezeigten finanziellen Aspekten ist für uns auch von Bedeutung, dass die gegenwärtigen Zustände das Maß des Zumutbaren für alle Eissportlerinnen und Sportler, insbesondere aber für Kinder und Jugendliche deutlich überschreiten. Auf die energetischen Missstände sei ebenfalls hingewiesen. Der Freiburger Eissport hat eine klar wahrnehmbare Wertschätzung durch die politischen Entscheidungsträger verdient. Ein weiteres Abwarten und Vertrösten ist nicht akzeptabel und wie bereits aufgezeigt, auch wirtschaftlich nicht vertretbar.

Eine sicherlich nicht repräsentative, aber dennoch bemerkenswerte Umfrage auf der Internetplattform [www.freiburg-direkt.de](http://www.freiburg-direkt.de), mit insgesamt über 800 eingegangenen Abstimmungen hat zudem gezeigt, dass sich über 95 % für den sofortigen Planungs- und Baubeginn für eine Multifunktionshalle und zweite Eisfläche am Messegelände aussprechen.

Die unterzeichnenden Fraktionen bitten Sie daher, unser Anliegen zeitnah aufzugreifen und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen.

Für Ihre Bemühungen dürfen wir uns bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Johannes Gröger  
Stadtratsfraktion FREIE WÄHLER



Patrick Evers  
Sprecher FDP-Stadträte